

fortschreitenden Prozessen schneller steigen als unsere Exporterlöse. Unter dem Strich bedeutet das, so argumentierte der Lektor, zusätzliche Aufwendungen, die in die Milliarden Mark gehen und von uns durch zusätzliche Initiativen ausgeglichen werden müssen. Deshalb ist es also für uns eine echte Kampf aufgabe, das halbe Prozent, das uns an unserer Verpflichtung noch fehlt, aufzuholen.

Zu einem beträchtlichen Teil wollen wir das erreichen, indem wir auch den dritten Anstoß nutzen, den uns an diesem Tag das Sekretariat mit dem Hinweis auf die Wirksamkeit des persönlichen Planangebots gegeben hat. Nicht, daß wir hier zum ersten Mal davon gehört hätten. Auch wir haben schon Erfahrungen damit gesammelt. Aber es geht ja immer um die Konsequenz, mit der solche neuen Methoden eingeführt und angewandt werden.

Persönliches Planangebot durchdenken

Es geht vor allem auch darum, jedem das Wesen solcher Methoden bewußtzumachen, weil erst dann ihre volle Wirksamkeit garantiert ist. Deshalb wurde an diesem „Tag des Parteiarbeiters“ in der schon erwähnten Lektion hervorgehoben, daß der Kern dieser Methode in exakter Aufschlüsselung aller wichtigen qualitativen Plankennziffern auf die kleinstmögliche Produktionseinheit besteht, woraus sich für den einzelnen oder das einzelne Kollektiv die Möglichkeit gezielter Übererfüllung der vorgegebenen Kennziffern ergibt. Es handelt sich dann um konkrete, auf ihre Realität überprüfte und täglich abrechenbare Verpflichtungen, die zu erfüllen die staatlichen Leiter die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen haben.

Wir in der Stahlgießerei Silbitz werden auch den in dieser Lektion geäußerten Gedanken noch

genauer durchdenken müssen, daß die Arbeit mit dem persönlichen Planangebot die demokratische Mitarbeit aller Werktätigen an der Lösung der zentralen Frage des Leistungsanstiegs fördert, weil es die Planpositionen für den einzelnen erfaßbar macht und es ihm ermöglicht, Gegenplanvorschläge exakter zu formulieren.

Das werden wir nutzen für den Kampf um das halbe Prozent und auch dafür, um bis zum 30. September dem Beschluß unserer Bezirksdelegiertenkonferenz entsprechend eine anteilige Jahresplanerfüllung von 76 Prozent zu erreichen. Im Augenblick liegt die Vorschau unserer staatlichen Leiter erst bei 75,6.

Wir wollen diese Initiative aber auch auslösen für die Diskussion über den 80er Plan, für den wir genügend geistigen Vorlauf, genügend vorbereitete Aktivitäten brauchen. Im Augenblick sind die persönlichen Planangebote bei uns noch stark darauf gerichtet, nicht voll ausbilanzierte Aufgaben des laufenden Planes ganz unter Dach und Fach zu bringen.

Bei uns fließen die Gedanken, mit denen wir am „Tag des Parteiarbeiters“ bekannt gemacht wurden — wie auch die Anregungen, die wir als Parteisekretäre bei den Anleitungen vom Sekretär für Agitation jeden Montag bekommen — ein in unsere Mitgliederversammlungen; in die ParleungsSitzungen; in die montags stattfindenden Anleitungen der Funktionäre der Massenorganisationen im Betrieb sowie der staatlichen Leiter; in die Dienstagsberatungen mit den APO-Sekretären sowie in die Donnerstagsgespräche mit den Agitatoren.

So ist für die Anregungen, Informationen und Aufträge der Kreisleitung ein direkter und schneller Fluß bis an die Basis des Betriebes gesichert.

Heinz Winkler
Parteisekretär im VEB Stahlgießerei Elstertal Silbitz

Leserbriefe

Parteientschlüsse bestimmen die Arbeit

Zur Auswertung der 10. Tagung des ZK der SED hat die Parteileitung der Staatsbank der DDR, Kreisfiliale Mühlhausen, die Funktionäre der gesellschaftlichen Organisationen sowie die staatliche Leitung zu einem Rundtischgespräch eingeladen. In der Aussprache wurden die Fragen behandelt: Wo stehen wir bei der Führung des sozialistischen Wettbewerbes zu Ehren des 30. Jahrestages der DDR? Wie können wir ein Höchstmaß an Effektivität und Qualität unserer täglichen Ar-

beit sichern? Welche Aktivitäten sind zur Stärkung der Wirtschaftskraft der DDR mit den uns als Bank zur Verfügung stehenden Mitteln zu entwickeln?

Die Kampfprogramme der drei Kollektive unserer Filiale und eine Reihe von persönlichen Verpflichtungen zu Ehren des 30. Jahrestages bilden die Grundlage zur Führung des sozialistischen Wettbewerbes. Es kam uns als Parteileitung aber darauf an, die politische Massenarbeit noch wirkungsvoller zu gestalten

und die Schöpferkraft und Initiative unserer Mitarbeiter zur Lösung der uns gestellten Aufgaben zu entwickeln. Im Ergebnis unseres Rundtischgesprächs hat die Parteileitung in einem Maßnahmeplan Schwerpunktaufgaben festgelegt. Dazu gehört zum Beispiel die Erhöhung der produktiven Akkumulation zur Steigerung der Produktion. Das erfordert von unseren Genossen und Kollegen unter anderem höchste Konsequenz bei der Investivität und eine operative Kontrolltätigkeit. Sie müssen auch sichern helfen, daß die finanziellen Mittel für die geplanten Vorhaben